

Ab in die Zukunft

Ein bewegtes Frauenbandejahr liegt hinter uns. Unsere langjährige Präsidentin des Dachverbandes, Rosmarie Koller, übergab ihr Zepter in neue Hände. Simone Curau-Aeppli aus dem Kanton Thurgau wurde mit grossem Applaus gewählt. Ein riesiges Dankeschön an unsere unvergessliche Rosmarie. Wir wünschen ihr weiterhin alles Gute und viel Zeit für ihre Hobbys.

Wir wünschen Simone viel Glück im neuen Amt und wir werden sie mit vollen Kräften und guten Gedanken unterstützen.

Das Jahr 2016 war geprägt vom neuen Impulsmotto Make up. Make up bedeutet erfinden, aufholen, ausgleichen sich versöhnen, sich entscheiden, etwas vermasseln, aufhorchen lassen, „mach ändlich“ - ein ungeduldiger, aber lustvoller Anstupser zum Handeln.

Wir werden in den kommenden vier Jahren "make up" lernen und teilen. Wir werden mit "make up" nicht zudecken, sondern gestalten, was wichtig ist und Freude macht.

"Make up" – stupst lustvolles und machtvolleres Wirken an.

Wir werden das neue Motto aktiv in die Zukunft nehmen und daran arbeiten. Freuen wir uns auf die neue Herausforderung.



In diesem Sinne ein herzliches Dankeschön an alle freiwilligen Engagierten.

Marlise Widmer und Vreni Niederberger,

Co-Präsidentinnen



**Hauptsponsor von Frauenbund
Nidwalden SKF:**

**Landeskirche
Katholische Kirche Nidwalden**

Anlässe des Dachverbandes SKF

Jubiläumsfeier 40 Jahre Solidaritätsfonds für Mutter und Kind

Der erste Anlass im neuen Jahr stand unter dem Motto des Sofo-Jubiläums. Der öffentliche Gottesdienst mit Simon Marchon unter dem Motto „Starke Stimme der Stimmlosen“ und Musik vom Frauenquartett «Ananamuya» und Franz Schaffner an der Orgel eröffnete den Jubiläumstag.

Anschliessend begaben wir uns in das Regierungsgebäude der Stadt Luzern.

Erika Hofstetter, Vizepräsidentin des SKF begrüsst uns und freut sich über die grosse Beteiligung.

Marianne Hochuli (Caritas Schweiz, Leiterin des Bereichs „Grundlagen“) spricht über die Frauenarmut in der reichen Schweiz.

Die feine indische Suppe und die köstlichen Kuchen boten Genuss und Geselligkeit.

Delegiertenversammlung im Verkehrshaus in Luzern

Am 24. Mai fand in Luzern im Verkehrshaus die DV statt. Ueber 300 Frauen aus der ganzen Schweiz nahmen an diesem grossen Anlass teil. Bischof Büchel und Denis Theurillat, sowie Bundesrätin Doris Leuthard gaben uns die grosse Ehre dabei zu sein.

Würdevoll und mit grossem Applaus wurde Rosmarie Koller vom SKF verabschiedet. Zwei Frauen „in transition“

Band liessen Rosmarie Kollers Amtszeit in einer musikalischen Reise Revue passieren. Ihre Gradlinigkeit und ihr grosses Engagement für den SKF wurden in einer Ständig Ovation verabschiedet.

Gönnen wir Rosmarie viele erfüllte Reisen und einen angenehmen Ruhestand.

Bischof Markus Büchel würdigte das Wirken der Frauen in den Ortsvereinen und Frauengemeinschaften.

Nach der Wahl zur Präsidentin wandte sich Simone Curau-Aeppli mit der Bitte an die Frauen, sie sollen sich gegenseitig erinnern, für wen und für was sie gehen und für welche Werte und Zukunftsvorstellungen sie sich engagieren.

Der Antrag das „katholisch“ aus dem Namen des SKF zu streichen, wurde mit 181 zu 2 Stimmen abgelehnt.

Es war eine denkwürdige, tolle DV. Herzlichen Dank den Organisatorinnen des Kantoanverbandes Luzern für ihre grosse Arbeit, die zum guten Gelingen des Anlasses geführt haben.

Impulstagung Olten

Zwei Tage wurde in Olten über das Impulsmotto „make up“ eifrig diskutiert. „Make up“ folgt auf „Frauenbande“. Mit dem neuen Logo, (der Krone) tragen wir unser Engagement in die Gemeinden und Ortsvereine.

„Make up“ wir machen die Welt schöner. Dieses Motto wird uns in den folgenden vier Jahren begleiten. Das Motto beinhaltet drei Schwerpunkte: „mit Flüchtlingen“, „Care“ und „Mitwelt/Schöpfung“. Dazu wurden Botschafterinnen ausgebildet, welche uns das Motto an Veranstaltungen näher bringen

Jahresberichte

wollen. Lassen wir uns inspirieren und überraschen.

Herbstkonferenz in Einsiedeln

Wie in den Statuten unter Art. 16 und 17 beschrieben, hat die Herbstkonferenz klar definierte Kompetenzen, Aufgaben und Verantwortlichkeiten. Die Konferenz ist ein wichtiger Resonanzraum und hat eine tragende Rolle in der Entscheidung und Umsetzung von Strategie und Zielen des gesamten Verbandes, Vertrauen zu schaffen, Erarbeitung und Eingaben zu Anträgen, Ideen, Wünsche zu Händen des Vorstandes. Dabei soll auch «einander kennenlernen, Gemeinschaft leben und feiern», berücksichtigt werden.

Am Freitagmorgen erzählte jeder Kantonalvorstand von seinen Tätigkeiten. Der Nachmittag stand im Zeichen der modernen Kommunikation. Als Einstieg ins Thema beschäftigten wir uns mit Fragen wie: Wer von uns ist auf Facebook? Wie viele unserer Mitglieder sind auf Facebook? Mit der Methode des Soziogrammes wurden diese Fragen bildlich beantwortet. Anschliessend folgten Einstiegsreferate von Pascale Huber. Sie erzählte aus der Praxis, was es bedeutet, die Medienkanäle aufzubauen. Danach gab es Workshops und Diskussionen.

Am Samstagmorgen war eine kurze Besinnung in der Kapelle zum Elisabethentag angesagt. Anschliessend wurden wir über die Arbeit im Dachverband orientiert. Ein grosses Thema ist das Verbreiten vom neuen Impulsthema «make up!»

Zum Schluss wurde die Anredeform DU

oder SIE im Verband diskutiert. Wenn sich der SKF in schriftlicher Form an die Ortsvereine wendet, erfolgt dies bis anhin einheitlich in der förmlichen SIE-Form, während wir bei Versammlungen und Weiterbildungen sofort in die DU-Form wechseln. Die Diskussion zeigt, dass wir innerhalb des Verbandes die Verbundenheit fördern möchten und deshalb das DU bevorzugt wird.

Anlässe des Kantonalverbandes Nidwalden

Präsidentinentreffen mit Frühstück



28 Anmeldungen aus den Ortsvereinen und dem Kantonalvorstand, sowie zwei Anmeldungen vom KAN, Silvia Brändle, sowie Alice Zimmermann vom SOFON nahmen am Frühstück teil. Marlise erzielte Infos aus dem Dachverband: zur Nominierung der neuen Präsidentin, Impulstagung zum Motto „make up“, Romreise sowie Infos aus dem Kantonalverband.

Carmen Frei machte mit uns ein Präsi-

Jahresberichte

dentinnen-Quiz „Gefallen an und Fallen der Oeffentlichkeitsarbeit.“ Es war ein sehr interessanter Anlass, der leider viel zu schnell zu Ende war.

Besuche der verschiedenen Generalversammlungen

Wie jedes Jahr besuchten die Frauen des Kantonalvorstandes die verschiedenen Generalversammlungen der Ortsvereine. Es gilt, den Ortsvereinen ein grosses Lob auszusprechen für die tollen und interessanten Angebote und Kurse.

Wolfenschiessen und Beckenried durften zwei Jubiläen feiern, nämlich 140 und 135 Jahre FMG. Es waren sehr interessante Generalversammlungen. Vertreter aus Kirche und Politik waren an beiden Anlässen ebenfalls anwesend.

Generalversammlung Frauenbund Nidwalden SKF in Büren

Dank Wetterglück konnten die Stanser Vorstandsfrauen den Apéro unter freiem Himmel servieren. Anschliessend begrüsst uns die Kinder des Jodlercheerli Brisäblich mit witzigen Liedern und die Vicepräsidentin von Stans, Anita Oder-



matt hiess uns im Kirchengemeindesaal Büren herzlich willkommen.

Neu hat der Vorstand die Schaffung einer Geschäftsstelle beschlossen. Dank der grossen Unterstützung durch die Landeskirche Nidwalden ab 1.1.17 ist es möglich, diesen Beschluss umzusetzen, ohne dass es die Rechnung mehr belastet oder Beitragserhöhungen nötig sind. Der Landeskirche Nidwalden sind wir zu grossem Dank verpflichtet.

Zentralschweizerisches Präsidentinentreffen



Das diesjährige Treffen der Präsidentinnen der zentralschweizer Kantone fand in Sarnen statt. Die Präsidentin Andrea Imhof bereitete uns einen herzlichen Empfang. Anschliessend führte uns die Benediktinerschwester Rut-Maria durch den Kulturgüterraum des Frauenklosters St. Andreas. Anhand der unterschiedlichsten Kunstschatze wird uns die Geschichte, die 1120 in Engelberg begann, auf sehr interessante Art und Weise nähergebracht. Nach dem verheerenden Hochwasser im August 2005 mussten sämtliche Kunstschatze mühsam restauriert werden. Nach dem feinen

Jahresberichte

Nachessen wurde rege von den verschiedenen Tätigkeiten in den Kantonalverbänden berichtet. Dem Frauenbund Obwalden sei nochmals für die Gastfreundschaft herzlich gedankt. Das nächste Treffen findet am 17. Mai 2017 in Luzern statt.

Vorständetreffen

Das Vorstandstreffen fand dieses Jahr in Stansstad statt. Karin Bättig hat uns mit ihrem Referat professionell und verständlich das Ausfüllen der Benevol-Dokumente erklärt. Dem jungen Vorstand aus Stansstad herzlichen Dank für das Gastrecht.

Nidwaldner Frauezmorge



Für 205 Nidwaldner Frauen galt am Frauezmorge vom ersten Samstag im November die Devise "Entfalten statt liften" und sie genossen neben einem köstlichen Frühstück auch die Stammtischkomödie "Ehrend(r)amen" gespielt vom eis-Theater (edith Zumstein, ingrid Zumstein und susanne Slanzi).



SOFON – Sozialfonds NW

Jahresbericht 2016

Die Flüchtlingsströme nach Europa hielten auch im vergangenen Jahr an, die wirtschaftliche Lage verspricht nicht viel Gutes, überall sind Sparmassnahmen angekündigt, viele sind betroffen und die Auswirkungen manchmal sehr gross. Krankheit, schwierige Familienverhältnisse oder fehlende Integration erschweren die Situation.

Auch im Kanton Nidwalden leben Familien und Frauen, welche tagtäglich mit ihren schlechten finanziellen Verhältnissen zu kämpfen haben. Kommen noch ausserordentliche Ausgaben hinzu, kann es schnell zu einer Notsituation führen. Hier kann der SOFON schnell und unbürokratisch helfen, sofern das Gesuch unseren Richtlinien entspricht. Oft braucht es wenig, um den Gesuchsteller/innen wieder eine Perspektive zu geben.

Unterstützungsgesuche 2016

Der SOFON zahlte im vergangenen Jahr Fr. 10'658.00 Unterstützungsleistungen aus. Es sind 11 Gesuche eingegangen, zwei konnten nach unseren Richtlinien nicht bewilligt werden. Es wurde Geld eingesetzt für Weiterbildung von Frauen, Restkosten von Therapien, Anschaffungen von Kindermöbeln, Kinderbetreuung und Überbrückungshilfen.

Das Durchlesen der Gesuche löst meist Betroffenheit aus. Doch die Freude ist gross, wenn später ein kleines Zeichen der Dankbarkeit zurückkommt.

Jahresberichte

Kirchenopfer und Spenden allgemein

Im vergangenen Jahr wurde in verschiedenen Pfarreien in Nidwalden das Kirchenopfer zu Gunsten des SOFON aufgenommen. Gesamthaft konnte Fr. 2765.25 verbucht werden. Vielen Dank!

Auf dem SOFON-Konto sind grössere und kleinere Spenden von Fr. 2713.20 eingegangen. Allen Spenderinnen und Spendern ein herzliches Dankeschön für ihre Unterstützung.

Kartenverkauf

Die Einnahmen vom Kartenverkauf konnten im vergangenen Jahr gegenüber dem Vorjahr etwas gesteigert werden, Fr. 1197.00 sind gutgeschrieben worden. Am Stanser Weihnachtsmarkt waren die SOFON-Frauen präsent und haben die beliebten Karten verkauft.

Diverse Ausgaben

Die SOFON-Kommission versucht die diversen Ausgaben möglichst klein zu halten. Kartenmaterial für den Kartenverkauf, Porto, kleine Spesen und anderes belastete unser Konto mit Fr. 633.55.

Die SOFON-Kommission traf sich 2016 zu drei Sitzungen, um die laufenden Geschäfte zu behandeln.

Im Namen der Kommission danke ich dem Frauenbund Nidwalden SKF, dem kantonalen Sozialdienst, den kommunalen Behörden, den Pfarrämtern und den Frauengemeinschaften für die gute Zusammenarbeit.

Trauer- und Glückwunschkarten können bei A. Zimmermann-Elsener, Butzen 1, 6376 Emmetten bezogen werden. (Tel. 041 620 67 26, amz@vtxmail.ch) / Spenden zu

Gunsten des SOFON können auf das PC-Konto 60-7178-4 der Raiffeisenbank Region Stans einbezahlt werden, IBAN: CH07 8122 3000 0057 3860 3

Alice Zimmermann-Elsener, Präsidentin Sofon

Kirche

frauen feiern

Am Mittwoch, 27.4.2016 fand die erste Feier im Öki Stansstad statt.



Ankommen bei mir, bei dir, in der Welt unter diesem Thema stand diese Feier.

25 Frauen folgten unserer Einladung um für ein paar Minuten alles liegen und stehen zu lassen. Zur Ruhe zu kommen und nichts anderes als sein, wo und wie ich bin.

Die zweite Feier wurde zum ersten Mal in der Klosterkirche St. Klara durchgeführt; teilgenommen haben 35 Frauen; die St. Klara-Schwester freuen sich immer wieder auf solche Anlässe; das Thema FREUE DICH UND LACHE fand sehr Anklang.

Herzhaftes Lachen tut gut. Das haben wir alle nötig, obwohl wir in einem freien Land leben und es uns an nichts fehlt. Das Lachen ist ein Zeichen dafür, dass wir Menschen sind und da geht auch mal was schief, wir irren uns. Das Lachen lässt uns menschlich bleiben. Wenn wir uns freuen können und gerne lachen,

Jahresberichte

sind wir für unsere Umgebung besser erträglich.

Weltgebetstag, Freitag, 4. März 2016 Kuba

Wer ein Kind aufnimmt, nimmt mich auf – Kuba war im Jahr 2016 das Schwerpunktland des Weltgebetstages. Der grösste und bevölkerungsreichste Inselstaat der Karibik stand im Mittelpunkt, wo am Freitag, 4. März 2016 Gemeinden rund um den Erdball Weltgebetstag feierten. Texte, Lieder und Gebete dafür haben über 20 kubanische Frauen unterschiedlicher christlicher Konfessionen ausgewählt. Unter dem Titel "Nehmt Kinder auf und ihr nehmt mich auf" erzählten sie von ihren Sorgen und Hoffnungen angesichts der politischen und gesellschaftlichen Umbrüche in ihrem Land.

Im Gottesdienst zum Weltgebetstag 2016 feierten die kubanischen Frauen mit uns ihren Glauben. Jesus lässt im zentralen Lesungstext Kinder zu sich kommen und segnet sie. Ein gutes Zusammenleben aller Generationen erachten die kubanischen Weltgebetsfrauen als Herausforderung- hochaktuell in Kuba, dem viele junge Menschen auf der Suche nach neuen beruflichen und persönlichen Perspektiven den Rücken kehren.

In Stansstad, Ennetbürgen, Wolfenschiessen und Emmetten haben die Vorbereitungsteams das Anliegen der Frauen von Kuba aufgenommen und zu ökumenischen Feiern eingeladen.

Gemäss dem Thema des Weltgebetstages "informiertes Beten-betendes Handeln" sind wir eingeladen, als Zeichen

christlicher Solidarität auch Geld zu spenden. Wir unterstützten damit Frauen in Kuba in ihrem Bestreben nach Selbständigkeit, besserer Gesundheitsversorgung und Einkommensbeschaffung mit einjährigen Projekten. In Europa, Afrika, Asien, Lateinamerika und im pazifischen Raum fördern wir auch mehrjährige Projekte insbesondere zur Aus- und Weiterbildung von Frauen.

Rund 40 Personen folgten unserer Einladung und genossen nach der Feier im ÖKI ein traditionelles kubanisches Gericht "Ajiaco". Das ist eine Art von Suppe, hergestellt aus verschiedenen Früchten der Erde.

Lasst uns in diese Welt gehen mit einem Herzen voll kindlicher Zärtlichkeit, voll Hoffnung auf Gottes Reich und in der Gewissheit: Wer ein Kind in Jesu Namen aufnimmt, nimmt Jesus auf.

*Berta Christen-Waser
Ressort Kirche*

Neue Bildung SKF

Kursorganisatorinnentreffen

Am 2.5. trafen sich 13 Kursorganisatorinnen im Oeki in Stansstad. Es fand ein Erfahrungsaustausch des vergangenen Vereinsjahres statt. Auch Adressen von Referentinnen wurden eifrig ausgetauscht. Dieses Jahr besuchte uns Martina Durrer vom



Jahresberichte

Kant. Sozialamt Nidwalden, Abteilung Gesundheitsförderung und Integration. Sie zeigte uns die Kurse, die von ihrer Organisation angeboten werden. Auch für Kursabende in den Ortsvereinen würde sie sich zur Verfügung stellen. Das Interesse war vorhanden und somit hoffen wir, dass dieses Angebot in Zukunft genutzt wird.

Es war wiederum ein gelungener Anlass und wir werden ihn nächstes Jahr am Montag, 8. Mai wieder durchführen.

Herzlichen Dank für die Teilnahme und das grosse Engagement in den Ortsvereinen.

Basiskurs für Präsidentinnen, Teamleiterinnen und Kontaktfrauen

Im Frühling besuchten an zwei Samstagen, 18 Frauen aus der ganzen Schweiz den Präsidentinnenkurs. Dieser wurde von Cornelia Schinzilarz geleitet. Die Aufgaben, Kompetenzen und Pflichten des Vorstandes wurden erklärt und Cornelia Schinzilarz gab den Teilnehmerinnen viele nützliche Tipps wie eine Sitzung geleitet wird.

Es waren zwei spannende Tage und auch der Austausch unter den Teilnehmerinnen kam nicht zu kurz.

Revisionskurs

Am 8. November 2016 trafen sich 17 Frauen zum Halbtageskurs Revision. Die Ziele dieses Kurses lauteten für die Teilnehmerinnen: sich als Revisorinnen sicher fühlen in ihrem Engagement; wissen, welche Unterlagen zu prüfen sind und wie sie zu berichten haben; mit Unregelmässigkeiten umgehen können

und situationsgerecht handeln.

Die Kursleiterin Frau Trudy Odermatt-Spichtig, welche diesen Kurs zum letzten Mal führte, zeigte anhand von Beispielen auf, was beachtet werden muss und was die häufigsten Fehler bei einer Vereinsbuchhaltung sind. Die Referentin hat es verstanden, die Materie praxisbezogen und motivierend zu vermitteln und vor allem den Teilnehmerinnen Vertrauen zu geben, dass sie die Aufgaben als Revisorinnen bzw. Finanzverantwortliche sicher meistern.

Zusammenarbeit

Ferien für Nidwaldner Frauen

Der Verein "Ferien für Nidwaldner Frauen" konnte eine gut ausgebuchte Ferienwoche durchführen. Acht Frauen erholten sich beim spazieren, basteln, baden oder ganz individuell nach ihren eigenen Wünschen. Am meisten geschätzt wurde aber das Essen. An den gedeckten Tisch sitzen und sich mit fein gekochten Speisen verwöhnen lassen, das ist für alle Teilnehmerinnen das Grösste.

Kostenlos ist das Angebot für Frauen deren Einkommen am Existenzminimum liegt und die über kein oder nur wenig Vermögen verfügen. Frauen deren finanzielle Situation keinen Anspruch auf eine kostenlose Teilnahme rechtfertigt, die jedoch aufgrund ihrer sozialen und familiären Belastung ebenfalls eine Woche Auszeit in Ägeri brauchen können, klären wir neu individuell ab.

„Was ein Mensch oder eine Familie zum Leben braucht, ist keine exakte Wissen-

Jahresberichte

schaft. Ein menschenwürdiges Dasein, wie es auch die Schweizerische Bundesverfassung vorsieht, orientiert sich am allgemeinen Lebensstandard und bezieht die Teilhabe am gesellschaftlichen Leben mit ein." So steht es in den Richtlinien der SKOS (Schweizerische Konferenz für Sozialhilfe).

Die jährliche Ferienwoche wird finanziert durch Mitgliederbeiträge und Spenden von Freunden des Vereins. Anfang November führte die Frauengemeinschaft Wolfenschiessen den Kirchenbazar durch. Der Erlös wird jeweils für einen sozialen Zweck gespendet. 2016 wurde die Spende an die Ferienwoche für Nidwaldner Frauen zugesprochen. Vielen herzlichen Dank!

Ein grosses Dankeschön auch meinen Vorstandskolleginnen die sich unentgeltlich dafür engagieren, den Frauen wenigstens zeitweilige Erholung und einige Glücksmomente zu schenken.

Heidi Zimmermann, Präsidentin

Flüchtlingstag Stans 2016

Dass Integration ein Stück weit auch durch den Magen gehen kann, zeigte der Flüchtlingstag auch dieses Jahr in Stans. So startete das Fest der Begegnungen in der Spittelgasse als kulinarischer Festschmaus, den sich zahlreiche Nidwaldner nicht entgehen liessen. Kabeli, Inschera, Bulani, Zigini, Köfte und Donek: das sind nicht etwa Tippfehler, sondern Gerichte aus Afghanistan, Eritrea, Sri Lanka, Kurdistan, Nordafrika oder auch Syrien.

Auch Gemeinderat Lukas Arnold freute sich auf diese „kulturellen Beiträge“ der Migranten und Migrantinnen und zeigte

sich stolz auf die Nidwaldner und die Präsenz der Leute, die er als Zeichen der Solidarität mit den Flüchtlingen wertete. Arnold machte zudem darauf aufmerksam, dass die Schweizer Flüchtlingshilfe fast auf den Tag genau vor 80 Jahren ins Leben gerufen wurde, initiiert durch jüdische Familien.

Ziel des Flüchtlingstages ist es denn auch, Begegnungen zu ermöglichen und aufeinander zuzugehen. „Es ist stärkend für die Integration, zu merken, dass man willkommen ist“ sagte Verena Zemp vom Bistro Interculturel, das zusammen mit dem Frauenbund Nidwalden und dem Amt für Asyl und Flüchtlinge den Anlass organisierte.

Grossen Andrang konnten wir auch wieder bei unserem Kuchenstand verbuchen, bis am Mittag waren all die zahlreichen feinen Kuchen weg.

Mit dem Erlös des verkauften Essens wird die interkulturelle Bibliothek in Luzern unterstützt, die künftig auch in Stans eine Dienstleistung plant.

Daisy Amstalden, (OK Flüchtlingstag)

Familienleitbild – Wieviel ist uns die Familie wert?

Mit dieser Frage brachte im April 2002 das ehemalige SKF-Schweiz-Magazin "frauenbunt" das Thema Familie auf den Punkt. Angeschoben wurde die Diskussion damals durch den Frauenbund Nidwalden SKF mit der Petition für ein kantonales Familienleitbild.

Petition, um Druck zu machen

An der Nidwaldner Präsidentinentagung vom November 2000 setzten wir uns im Rahmen unseres 80-Jahr-Jubiläums mit

Jahresberichte

dem Leitbild und einer gerechten Zukunft auseinander. Die Ergebnisse fassten wir in der Petition Familienleitbild Nidwalden zusammen. Bereits am 6. März 2001 konnte die Petition mit sage und schreibe 1307 Unterschriften an Regierungsrat Beat Fuchs übergeben werden. Ein gemeinsamer Erfolg – und eine der besten Erfahrungen im Jubiläumsjahr!

Meilenstein in der Familienpolitik

Im Oktober 2001 beschlossen die Regierungen von Ob- und Nidwalden, die Familienpolitik zu priorisieren und künftig zusammenzuarbeiten. Sie beauftragten ihre Gesundheits- und Sozialdepartemente, ein gemeinsames Familienleitbild zu erarbeiten.

Hartnäckigkeit zahlt sich aus

Die Jahresberichte von 2001 bis 2008 zeigen eindrücklich auf, wie der SKF hartnäckig dran blieb. Der Vorstand mit Präsidentin Heidi Zimmermann arbeitete in vielen Kommissionen und Arbeitsgruppen an konkreten familienpolitischen Anliegen.

Was ist mittlerweile erreicht?

Zwei Jahre Kindergarten, Mittagstische, Kinderbetreuung, höhere Kinderzulagen, usw. – was uns heute selbstverständlich erscheint, ist in den letzten Jahren in Nidwalden erreicht worden. Der Frauenbund SKF Nidwalden hat enorm viel zu diesen Veränderungen beigetragen. Trotzdem konnten wir die Schliessung des Mütterzentrums paletti in Stans leider nicht verhindern.

Und heute? Familienpolitik ist immer Gesellschaftspolitik und eine Quer-

schnittaufgabe

Acht Jahre nach der Schaffung der Fachstelle für Gesundheitsförderung und Integration (GFI) hat der Regierungsrat am 31. Oktober 2016 die Strategie für die Jahre 2017 bis 2021 genehmigt. Es ist einiges angedacht! Im Newsletter der Fachstelle vom November 2016 steht: „In der neuen Strategie wird der Fokus auf die Lebensphasen frühe Kindheit, Jugend / Adoleszenz und Alter gelegt. Systeme wie Familie, Mütter, Kind Treffs, Spielgruppen, KITAS sollen gefördert werden, um den Kindern ein gelingendes Aufwachsen zu ermöglichen. Die Mitarbeitenden der GFI freuen sich, diese Strategie 2017 bis 2021 mit Ihnen als Partner umzusetzen.“

Wir danken Barbara Etienne Rohrer von der Fachstelle für die sehr gute Zusammenarbeit.

Was sind heute unsere Anliegen?

Jede Generation muss sich selber neu engagieren. Aktuell geht es um familienfreundliche Wohnpolitik, familien- und schulergänzende Kinderbetreuung, Gratisräume für Mütter- und Kindertreffs, zahlbare Krankenkassenprämien, usw. Es ist noch viel zu tun. Und es tut sich viel. Das ist schön!

Marie-Louise Würsch

*Präsidentin Frauenbund Nidwalden SKF
1997-2003*

*Familienleitbild und Newsletter auf
der Homepage: www.frauenbundnw.ch*

Frauenbund Nidwalden SKF**Erfolgsrechnung 2016**

	Aufwand	Ertrag
Jahresbeiträge Ortsvereine		31392.00
Jahresbeiträge Einzel-/Kollektivmitglieder		4240.00
Beitrag Landeskirche		5000.00
übrige Einnahmen, Spenden		690.00
Beitrag an SKF Schweiz	21411.00	
Vorstandstätigkeit, Coaching, Dankessen	8282.70	
Geschäftsstelle	2000.00	
Versicherung Haftpflicht	491.40	
GV, DV, Präsidentinnen- und Vorstandetreffen	3750.45	
Öffentlichkeitsarbeit, Homepage	1922.45	
Aufhebung Rückstellung für Klage Website		2000.00
Büromaterial, Drucksachen, Porto, Bankspesen	2237.46	
Bildung, Kursangebote	199.35	
Liturgie, Übriger Aufwand, Ehrenauslagen, Beiträge	1609.95	
Total	41904.76	43322.00
Gewinn	1417.24	
	43322.00	43322.00

Bilanz 2016

	Aktiven	Passiven
Kasse	116.90	
UBS Mitgliederkonto	20941.90	
Debitoren	30.00	
UBS Projektfonds	4975.60	
UBS Frauezmorge	1835.78	
Kapital Projektfonds		4975.60
Kapital Frauezmorge		1835.78
Eigenkapital		19671.56
	27900.18	26482.94
Gewinn		1417.24
	27900.18	27900.18

Vermögensnachweis per 31.12.2016

Vermögen am 01.01.2016	Fr.	19671.56
Gewinn	Fr.	1417.24
Vermögen am 31.12.2016	Fr.	21088.80

Revisorenbericht Jahresrechnung 2016 Frauenbund Nidwalden SKF

Die unterzeichnenden Revisorinnen Sonja Meister und Claudia Waser haben am 10. Februar 2017 die Jahresrechnung 2016 des Frauenbund Nidwalden SKF auftragsgemäss geprüft.

Die verbuchten Eintragungen wurden mit den Belegen verglichen.
Bilanz und Erfolgsrechnung 2016 stimmen mit der Buchführung überein.
Die Buchhaltung ist sauber und ordnungsgemäss geführt.

Aufgrund der Prüfungsergebnisse beantragen wir:

- die Jahresrechnung 2016 zu genehmigen
- dem Vorstand und der Kassiererin Priska Durrer Décharge zu erteilen.


Die im vergangenen Vereinsjahr kompetent geleistete Arbeit wird herzlich verdankt.

Stans, 10. Februar 2017

Die Revisorinnen:



Sonja Meister



Claudia Waser

Revisoren-Bericht Jahresrechnung 2016 SOFON NW

Die unterzeichnenden Revisorinnen Sonja Meister und Claudia Waser haben am 10. Februar 2017 die Jahresrechnung 2016 des SOFON NW auftragsgemäss geprüft.

Die verbuchten Eintragungen wurden mit den Belegen verglichen.
Bilanz und Erfolgsrechnung 2016 stimmen mit der Buchführung überein.
Die Buchhaltung ist sauber und ordnungsgemäss geführt.

Aufgrund der Prüfungsergebnisse beantragen wir:

- die Jahresrechnung 2016 zu genehmigen
- dem Vorstand und der Kassiererin Madeleine Niederberger Décharge zu erteilen.

Die im vergangenen Vereinsjahr kompetent geleistete Arbeit wird herzlich verdankt.

Stans, 10. Februar 2017

Die Revisorinnen:



Sonja Meister



Claudia Waser

Sofon - Sozialfonds Nidwalden für Frauen und Familien in Not**Erfolgsrechnung 2016**

	Aufwand	Ertrag
Diverse Ausgaben	90.00	
Karten neu (Material)	517.05	
Porto	17.00	
Bankspesen	9.50	
Unterstützungsleistungen	10'658.00	
Spenden allgemein		2'713.20
Verkauf Karten		1'197.00
Kirchenopfer		2'765.25
Bankzinsen		-
Total Aufwand / Ertrag	11'291.55	6'675.45
Verlust		4'616.10
	11'291.55	11'291.55

Bilanz 2016

	Aktiven	Passiven
Bankkonto	39'112.40	
Eigenkapital		43'728.50
Total Aktiven / Passiven	39'112.40	43'728.50
Verlust	4'616.10	
	43'728.50	43'728.50

Vermögensnachweis per 31.12.2016

Vermögen per 01.01.2016	43'728.50
Verlust	-4'616.10
Vermögen per 31.12.2016	39'112.40

Das Organigramm

Dachverband SKF Schweizerischer Katholischer Frauenbund

1912 gegründet | heute rund 150'000 Mitglieder

Frauenbund Nidwalden SKF

1920 gegründet | heute 4701 Mitglieder

Generalversammlung

Mitglieder	Kantonalvorstand	Einsatz
Ortsvereine	Ressorts	Zusammenarbeit
12 Frauengemeinschaften	Präsidentin Geschäftsstelle Kassierin Kirche Gesellschaft Anlässe	KAN Verein Ferien für Nidwaldner Frauen
8 Gruppen Junge Frauen	Junge Frauen Soziale Aufgaben	Bistro Interculturel
Einzelmitglieder		kirchliche und politische (ad hoc) Gruppierungen
138 Einzelmitglieder 1 Ehrenmitglied	Revisorinnen	
Mitgliederverbände	Veranstaltungen	
Mütter- und Begegnungszentrum	Oeffentlichkeitsarbeit	
Pro Filia NW	Weiterbildung und Schulung	